

Landeshauptmann Günther Platter
Tiroler Landesregierung
Abgeordnete zum Tiroler Landtag

Innsbruck, 27.12.18

Sozialhilfe Neu – Tirol hat viel zu verlieren!!

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!
Sehr geehrte Regierungsmitglieder!
Sehr geehrte Abgeordnete zum Tiroler Landtag!

Die Bundesregierung hat nach monatelangem Lavieren nun ihre Eckpunkte zu einer neuen österreichweiten Mindestsicherung vorgestellt. Der Gesetzesentwurf zur Novellierung hat unsere Befürchtungen bestätigt: Die Mindestsicherung soll in ihrem Kern ausgehöhlt und zu einem **Instrument der sozialen Ausgrenzung** umgebaut werden.

Das „Bündnis Tirol“ ist ein Zusammenschluss von **über 300 Einrichtungen, Institutionen und Dachverbänden in Tirol**. Wir vertreten die gesamte Bandbreite von Menschen die durch Regelungen in der Mindestsicherung / Sozialhilfe unmittelbar in ihren Lebensverhältnissen betroffen sind.

Die Sozialpolitik der Regierung bereitet uns nicht nur Unbehagen, sondern erfüllt uns zunehmend mit Fassungslosigkeit und Zorn. Wir sind aber der Überzeugung, dass es noch nicht zu spät ist, dieser Politik der Menschenverachtung und Hetze entschieden entgegenzutreten. Ebenso sind wir davon überzeugt, dass es von Seiten der Bundesländer und der Gemeinden, wo immer es möglich ist, einen Schulterschluss braucht, der diesem Treiben ein Ende bereitet.

Sie, Herr Landeshauptmann, haben in den vergangenen Jahren wiederholt gezeigt, wo die Grenze zwischen gesellschaftlicher Modernisierung und sinnlosem Abbau von hart erkämpften (sozialen) Rechten verläuft. Die Novellierungen des „letzten sozialen Netzes“ in der Vergangenheit in Tirol waren von harten Einschnitten gekennzeichnet. Trotzdem blieben **die Ziele und Grundsätze des Gesetzes, Armut und soziale Ausgrenzung zu verhindern**, weiterhin erkennbar.

Die geplante Sozialhilfe NEU dagegen präsentiert sich in erster Linie als Disziplinierungs- und Bestrafungsinstrument und wird Menschen, die auf Mindestsicherung angewiesen sind, in die **chronische Armut** führen. Neben dem generellen Ausschluss von Menschen aus der „Sozialhilfe NEU“ (strafrechtlich Verurteilte, subsidiär Schutzberechtigte, ...) sind u.a. auch **Familien mit Kindern, behinderte Menschen, Pensionist*innen und auch Arbeiter*innen mit geringem Einkommen die großen Verlierer*innen** dieser Novellierung.

Der „Spielraum“, der den Ländern neben der absoluten Deckelung eingeräumt wird, um regionale Unterschiede abzufedern, wird bei Weitem nicht ausreichen, um in Tirol zukünftig von einer Existenzsicherheit bzw. von der Beseitigung einer Notlage auszugehen. Zusätzlich befürchten wir die **Gefährdung des sozialen Friedens**, da der Solidaritätsgedanke zur

• • •

Gänze ausgehebelt, die Bevölkerung in „Leistungsträger und Leistungsempfänger“ aufgeteilt wird, ohne Berücksichtigung von strukturellen oder individuellen Rahmenbedingungen (niedrige Löhne, hohe Lebenshaltungskosten, Erkrankung, ...).

Unabhängig von der unmittelbaren Auswirkung auf betroffene Menschen, wird bereits jetzt von Jurist*innen die Verfassungskonformität dieses Gesetzesentwurfes angezweifelt.

Tirol hat vieles zu verlieren, wenn seine Bürger*innen nicht mehr auf das christlich-soziale Gewissen zählen können und soziale Kälte und Gleichgültigkeit gegenüber den Anderen das Leben bestimmt. Herr Landeshauptmann, wir appellieren dringend an Sie, Ihr gesamtes politisches Gewicht einzusetzen, um **die Sozialhilfe NEU in dieser Form zu verhindern!** Gehen Sie mit Ihrem Team den mutigen Schritt und überzeugen Sie die Regierung in Wien, einen anderen Weg einzuschlagen! Noch ist es nicht zu spät.

Unsere Unterstützung und die von zehntausenden von Tiroler*innen, die wir vertreten, sind Ihnen gewiss. Bei einem persönlichen Termin würden wir mit Ihnen gerne die Auswirkungen auf Menschen in Tirol im Detail besprechen.

Mit besorgten Grüßen
die Unterzeichner*innen

Beilage

Stellungnahme zum Entwurf des Sozialhilfegrundsetzungsgesetzes des Bündnisses

Ergeht abschriftlich an den Bürgermeister der Stadt Innsbruck – Herrn Georg Willi
und an den Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen

Dachverbände, Interessensvertretungen und ähnliches:

ÖGB Tirol, Landesvorsitzender Philip Wohlgemuth

Evangelische Superintendenz A.B. Salzburg und Tirol

arbeit plus - soziale Unternehmen Tirol

aut. architektur und tirol

argeSODiT (Arbeitsgemeinschaft der sozialen Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychischen Beeinträchtigungen in Tirol)

Die Armutskonferenz Österreich

Katholische Aktion, Diözese Innsbruck

Katholische Frauenbewegung Tirol

obds - Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit, Landesverband Tirol

BAWO - Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe Österreich (Obfrau Elisabeth Hammer)

POJAT - Plattform Offene Jugendarbeit Tirol

Tiroler Integrationsforum

Initiative Menschen-Recht

IVSWG - Interessensvertretung Sozialpädagogischer Wohngruppen für Kinder und Jugendliche Tirol

FIAN Österreich

SPAK Tirol (alle vertretenen Einrichtungen sind unten separat genannt)

Arbeitskreis Kinder- und Jugendhilfe

Die Termiten - Plattform für kritische Sozialarbeit in Tirol

Josefiker der Arbeiterkammer Tirol mit Lothar Müller als Koordinator (insgesamt 56 Einrichtungen Tirols in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales vertreten – tlw. einzeln bereits genannt)

Einrichtungen und Institutionen:

AIDS-Hilfe Tirol

AEP - Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft

Aktion Leben Tirol

arbas - Arbeitsassistenten Tirol

AufBauWerk

Autistenhilfe Tirol

Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol

Chill Out, DOWAS

Diakonie Flüchtlingsdienst

Diakoniewerk Soziale Dienstleistungen GmbH

Die Eule

Don Bosco Einrichtungen

DOWAS

DOWAS für Frauen

Emmaus

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Innsbruck-Christuskirche

Evangelische Pfarrgemeinde Innsbruck -Auferstehungskirche

Evita

FLUCHTpunkt

Frauenhaus Tirol

Frauen helfen Frauen

Frauenreferat der Diözese Innsbruck

Heilpädagogische Familien gGmbH

Heinz Schoibl, Helix - Sozialforschung und Beratung, Salzburg

Ho & Ruck

IBBA gGmbH

IBUS - Innsbrucker Beratung und Unterstützung für Sexarbeiterinnen

Initiative Frauen helfen Frauen

InnHouse

Innovia gem. GmbH

ISD Alexihaus

Johanniter Tirol

Jugendwohnstart

Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol

KIZ - Kriseninterventionszentrum

Lebenshilfe Tirol

LL Immo - Leiter Luis KG, die unabhängige Immobilienberatung (u.a. Studienautor zu leistbarem Wohnen in Tirol)

Männerberatung Mannsbilder
MoHi - Mobiler Hilfsdienst
Netz Tirol
Neustart Tirol
Nestwärme Tirol
Netzwerk St. Josef
ÖRK Landesverband Tirol
ÖZIV Landesverband Tirol
pro mente Tirol
Psychozialer Pflegedienst Tirol
Resilienzbeziehung Tirol - Aktionsgemeinschaft für Soziale Verantwortung
Rettet das Kind Tirol
Schuldenberatung Tirol
slw Soziale Dienste GmbH
Sozialberatung der tirol-Kliniken
Suchtberatung Tirol
sucht.hilfe BIN
Tiroler Arbeitskreis für integrative Entwicklung (TAFIE)
Tiroler Kinder und Jugend GmbH
UK unterwegs
unicum:mensch
Verein Frauen gegen Vergewaltigung
Verein für Obdachlose
Verein Gemeinwohl-Ökonomie Tirol
Verein Rechtsladen Tirol
Verein WAMS
VertretungsNetz Tirol
Vianova Austria
Vinzenzgemeinschaften Tirol
W.I.R. - gGmbH
ZeMit - Zentrum für MigrantInnen in Tirol
Z6 - Zentrum für Jugendarbeit
BAWO-Vorstand Tirol, Sabine Trummer
Max Preglau, Universität Innsbruck (u.a. Vertreter des Arbeitskreises gender, care and social justice)
Alexandra Weiss, Universität Innsbruck (u.a. diverse Veröffentlichungen im Bereich Sozialpolitik)
Claudia Globisch, Universität Innsbruck (u.a. österreichweite Langzeitstudie zu den Auswirkungen der
Bedarfsorientierten Mindestsicherung auf die BezieherInnen)